

ESP Wankdorf
Projektkoordination
Reiterstrasse 11
3011 Bern

Bern, 16. März 2007

Stellungnahme zum Richtplan ESP Wankdorf

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nimmt der Verein DIALOG Nordquartier, nachfolgend DIALOG genannt, im Namen seiner 16 Mitglieder Stellung zum „Richtplan ESP Wankdorf“. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Planung und Durchführung der öffentlichen Veranstaltung vom 1. Februar 2007 im Rest. Jardin. Diese Form von Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu gewichtigen Themen im Nordquartier hat sich bewährt. Mit dem Projekt „Balance“ wurde eine geeignete Plattform gefunden, um über Fragen der Entwicklung im Raum Wankdorf zu informieren und zu diskutieren. An den Sitzungen der AG „Grossprojekte Wankdorf“ des DIALOG mit Vertreterinnen und Vertretern des QuaV4 wurde das Planungsinstrument Richtplan ESP Wankdorf schrittweise aufgearbeitet und die Möglichkeit geboten, in diesem Stadium bereits kritisch und konstruktiv mitzuwirken. Den zuständigen Vertretern der ESP Koordination sprechen wir unseren Dank aus für die mit Engagement durchgeführten und auf fundierten Kenntnissen aufgebauten Orientierungen. Wir nehmen im ersten Teil grundsätzlich zu Fragen des Richtplans ESP Wankdorf Stellung, danach folgen unsere Stellungnahmen zu den einzelnen Themen.

Grundsätzlich

1996 wurde der erste Richtplan zum ESP Wankdorf in Kraft gesetzt. Bereits 10 Jahre danach liegt eine komplett überarbeitete und massiv ausgebaute Version vor. Was damals quatierveträglich genannt wurde, wird im neuen Richtplan gleich verdoppelt. So soll die Nutzung von ursprünglich 1.17 Mio. m² BGF (Stand 1995) auf 2.07 Mio. m² BGF (Kapazität gemäss Richtplan 2006) anwachsen können, und die Anzahl der zusätzlichen Autofahrten ebenfalls verdoppelt werden. Eine konsequente Auswertung zum Richtplan von 1996 liegt nicht vor. Die Wohnquartiere im Stadtteil V sind schon heute mit den neuen, zusätzlichen Nutzungen stark belastet. Die Angst, dass die neuen Projekte die Wohnqualität weiter mindern, ist bei den BewohnerInnen gross. Der Schutz der angrenzenden Wohnquartiere ist nicht in genügendem Masse gewährleistet. Welche Auswirkungen zum Beispiel am Nordring oder an der Rodtmatt-, Moserstrasse zu erwarten sind wird nicht diskutiert. Wir schlagen vor, dass zusätzlich zum Richtplan ein behördenverbindliches Planungsinstrument (Wirkungssperimeter) mit konkreten Umsetzungsvorschlägen der flankierenden Massnahmen für die an den ESP angrenzenden Wohnquartiere ausgearbeitet wird. Die Quartierplanung

Nord scheint uns dafür das richtige Mittel zu sein. Die bauliche Entwicklung im ESP kann nur dann quartierverträglich erfolgen, wenn vorher (oder spätestens gleichzeitig) sichergestellt wird, dass die Anwohner nicht noch stärker unter den negativen Auswirkungen neuer Nutzungen leiden müssen. Die Finanzierung der flankierenden Massnahmen bei weiteren Projekten sollte bereits bei der Planung berücksichtigt werden und bei der Baubewilligung festgelegt sein. Vermehrt sollten auch Investoren Beiträge leisten, damit die Finanzierung nicht ausschliesslich über öffentliche Mittel erfolgen muss. Der DIALOG hat zum Entwurf des Hochhauskonzeptes der Stadt Bern Stellung genommen, wir legen Ihnen eine Kopie dieser Stellungnahme bei.

Wohnen

Mit der Anzahl vorgesehener Wohnungen ist eine gesunde Mischung zwischen Gewerbe und Wohnen nicht gewährleistet. Es sollten keine reinen Gewerbegebiete erstellt werden. Der Anteil Wohnen könnte vor allem in Gebieten wie Wankdorf City und im unteren Galgenfeld erhöht werden. Im Kasernenareal sehen wir keine gewerbliche Nutzung sondern neben Wohnnutzung allenfalls eine Ergänzung der bestehenden Schule. Obwohl wir uns bewusst sind, dass es grosser Anstrengungen bedarf um attraktives Wohnen in den neuen Gebieten zu ermöglichen und zu verwirklichen.

In diesem Zusammenhang interessiert uns natürlich vor allem die Frage mit welchen konkreten Massnahmen das angrenzende Wohnquartier vor den negativen Auswirkungen geschützt wird. Es müssen Massnahmen getroffen werden um die Erhaltung der Attraktivität der Wohnquartiere zu schützen. Die Einhaltung der Luft- und Lärmgrenzwerte muss in den Wohnquartieren durch Massnahmen an der Quelle durchgesetzt werden (Dosierung) und Durchsetzung Lärmgrenzwerte). Passive Massnahmen (z.B. Lärmschutzfenster) dürfen nur am Basisnetz erfolgen.

Arbeit Bildung

Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sind bereits erfüllt, im Raum ESP mit neuen Nutzungen 14'000 weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Dies wird auf jeden Fall zu einer Zunahme der Verkehrsbelastungen im Nordquartier führen. Um den angestrebten Modalsplit auch tatsächlich durchsetzen zu können, muss der Nachweis, dass das angestrebte Ziel mit geeigneten Massnahmen erreicht wird, bei jedem Baugesuch eingefordert werden. Dazu ist die maximal zulässige Zahl der neuen Fahrten verbindlich festzulegen, und diese sind den einzelnen Teilgebieten anteilmässig zuzuordnen. Das Controlling in den Teilgebieten muss konsequent erfolgen und bei einer allfälligen Überschreitung der vorgesehenen Werte müssen Korrekturen bei den Verursachern vorgenommen werden. Positiv bewerten wir die Tatsache, dass sich verschiedene Bildungsinstitute im Raume ESP Wankdorf ansiedeln! Das garantiert, dass das Quartier publikumsintensiv genutzt wird, und wenig negative Auswirkungen zu erwarten sind. Falls das neue Spital im Wankdorf City gebaut werden sollte, muss dies als VIV klassifiziert werden. Bei einem Spital ist mit viel Mehrverkehr zu rechnen.

Verkehr

MIV: Es ist für die Mitglieder des DIALOG wenig verständlich, dass die Erhöhung der zusätzlichen Fahrten um das Doppelte (von 7'500 pro Tag im Richtplan 1996) auf neu 14'500 weiterhin quartierverträglich sein sollte! Die angrenzenden Wohnquartiere müssen vor Mehrverkehr verbindlich geschützt werden. Eine ausführliche Begründung dazu ist in der Einsprache des DIALOG zum Umbau vom Wankdorfplatz zu finden (siehe Beilage).

ÖV: Die geplante Konzentration auf die Vernetzung des öffentlichen Verkehrs und der Anbindung an die S Bahn Station Wankdorf beurteilen wir sehr positiv. Bei den Buslinien sollte die zukünftige Linienführung nicht zementiert werden, ist es doch gerade ein Vorteil der Busse, dass deren Linienführung relativ kurzfristig neuen Bedürfnissen angepasst werden kann. Wenn immer möglich sollten auch sie an die S Bahn Station angebunden werden.

Falls im Bereich der S-Bahnstation zusätzliche Gleise realisiert werden, muss gleichzeitig die S-Bahnstation an die Bedürfnisse des Veranstaltungsverkehrs angepasst werden. Eine Verlängerung und Verbreiterung der bestehenden Perronanlagen muss unbedingt angestrebt werden. Die Umsteigebedingungen an der S-Bahnstation sind noch nicht ausgereift.

Ruhender Verkehr: Die Verlagerung der PP auf das Areal Schermenweg begrüßen wir. Zusätzliche PP dürfen zukünftig nur noch im Wirkungssperimeter, der in diesem Fall entlang den Autobahnen erweitert werden sollte, erschlossen werden. Auf der Kleinen Allmend sollten alle Parkplätze aufgehoben werden. Die von privaten Grundstückbesitzern angebotenen PP müssen in das Gesamtkonzept miteinbezogen werden. Die angrenzenden Wohnquartiere haben jetzt erste Erfahrungen mit Grossveranstaltungen im Raum Wankdorf gesammelt. Die PP Probleme bei diesen Anlässen sind noch nicht befriedigend gelöst. Den Auswirkungen gegenüber dem Quartier wurde bis jetzt zu wenig Beachtung geschenkt.

Langsamverkehr: Die Velowege müssen entsprechend dem vorgesehen Konzept realisiert werden. Insbesondere sind dabei der Knoten Wankdorf und die Verbindung zum Schermenwald zu berücksichtigen. Siehe dazu Weiteres unter Erholung / Freizeit. Die Verbindungen für Velofahrer und FussgängerInnen müssen im Wirkungssperimeter verbessert und entsprechend den ausgearbeiteten Konzepten realisiert werden.

Bedeutsam ist in diesem Bereich das vorgesehene Controlling. Es ist von grösster Wichtigkeit, dass die Messwerte festgelegt, eine konsequente Auswertung erfolgt, und allfällige Massnahmen umgesetzt werden.

Messe Sport

Die Allmenden müssen als „Grüne Freifläche“ erhalten bleiben. Einige Mitglieder des DIALOG befürchten eine zunehmende Privatisierung der Allmenden durch Messen, Veranstaltungen und sportliche Anlässe. Die Ausdehnung dieser Nutzer darf nicht auf Kosten der Naherholung im Nordquartier erfolgen. Die Sport- und Freizeitveranstaltungen im Raume Wankdorf müssen zukünftig noch besser koordiniert werden, damit massive Doppelspurigkeiten vermieden werden können. Die Betreiber sollten zu dieser Zusammenarbeit verpflichtet werden. Um ein effizientes Controlling auch in diesem Bereich zu ermöglichen schlagen wir ein Jahreskontingent für Veranstaltungen vor. Wir sind gerne bereit bei der Ausarbeitung eines solchen Kontingentes mitzuarbeiten.

Erholung Freizeit

Viele Flächen und Gebiete im Raum ESP Wankdorf zählen für die Bevölkerung zum unmittelbaren Naherholungsgebiet das dringend erhalten werden muss. Das sonst sehr dicht besiedelte Nordquartier ist auf das grüne Rückgrat Allmenden, Springgarten, Rosengarten angewiesen. Auf dem Kasernenareal können wir uns in den bestehenden Gebäuden verdichtete Wohnformen vorstellen, Neubauten auf diesem Areal fänden keine Akzeptanz bei der Bevölkerung im Nordquartier. Im Raume Springgarten muss die lang diskutierte Fussgängerverbindung Bärengaben - Schermenwald realisiert werden, auch hier erwarten wir regen Widerstand aus der Bevölkerung sollte das Gebiet überbaut werden.

Freundliche Grüsse
DIALOG Nordquartier

Werner Schaffer
Co-Präsident

Anton Maillard
Co-Präsident